

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen,

nachdem wir nun anderthalb Jahre lang Ihre Klienten unter „Pandemiebedingungen“ ohne Einschränkungen durch einen Viruseintrag behandelt haben, möchten wir ab 01.10.2021 wieder zurück zu unserem ehemaligen Therapieplan- und konzept.

Bisher galt:

- Patienten und Personal haben wir zwei im Wochenplan gegenläufigen Teams zugeordnet, um soziale Begegnung zu reduzieren und ggfls. Infektionsketten schnell durchbrechen zu können. So haben wir Indikationsgruppen, Sport, Arbeits- und Ergotherapie doppelt so oft anbieten müssen als bisher, da wir keine teamübergreifenden Therapieeinheiten realisieren konnten, so aber alle Patienten dennoch erreichten.
- Jedes Patiententeam bewohnte eine Etage, sodaß immer dieselben Patienten einander begegneten. Zimmerwechsel waren daher kaum möglich.
- Patienten haben keine Heimfahrten, bekommen keinen Besuch, haben keine sozialen Kontakte nach „draußen“. Angehörigenarbeit erfolgte virtuell oder unter strengen Hygienemaßnahmen außerhalb der Klinik.

Die Impfung ist nicht nur im Alltag, sondern auch hier in der Klinik der Schlüssel zur „Normalität“. Jede durch die Impfung verhinderte Infektion nimmt dem Virus die Möglichkeit der weiteren Mutation und schützt die, die sich nicht impfen lassen können. Seit Beginn der Pandemie tagt unser Leitungsteam mit allen Gruppen- und den Patientensprechern alle 14 Tage, um unsere Schutzmaßnahmen (und nun auch deren Lockerungen) gleichberechtigt zu beraten, zu überprüfen und zu beschließen. Ein Aspekt der Schutzmaßnahmen war ein forciertes Impfangebot (keine Impfpflicht!) an alle Patienten- seit Mai konnten wir 66 Patienten in Fischen impfen lassen, viele andere kommen mittlerweile bereits geimpft zu uns. Die Impfbereitschaft bei unserer Klientel ist durch alle Altersgruppen und sozialen Schichten hoch. Ca. 90 % der Mitarbeiter sind geimpft.

Daher:

- Wir möchten ab Mitte September nur noch wenigstens einmal geimpfte Patienten aufnehmen, mindestens drei Wochen nach der Impfung.
- Ab Oktober wollen wir die pandemiebedingte, interne Trennung der Patienten aufgeben, Heimfahrten unter bestimmten Bedingungen zulassen, am Ende wieder die therapeutisch wichtige Realitätswoche planen sowie außerhalb der Klinik Besuche von engen Angehörigen ermöglichen.
- Bis wir die letzten, ungeimpften Patienten entlassen haben, müssen Neuaufnahmen daher trotz Impfung zur Aufnahme dennoch einen negativen PCR Test (nicht älter als 48 h), ab Oktober einen negativen Schnelltest (nicht älter als 6 h) mitbringen. Später werden dann keine Tests im Vorfeld mehr erforderlich sein, wir werden hier regelmäßig Selbsttests vornehmen.

Unsere Ziele, unter Einhaltung der üblichen Schutzmaßnahmen:

- Ein intensiver, unbeschwerter und ungestörter Therapiealltag für alle Patienten
- Freie Zimmerwahl
- Gruppenübergreifende Indikationsgruppen
- Externe Belastungserprobungen
- Heimfahrten ab der 8. Woche
- Realitätswoche in der Entlaßphase
- Wieder intensive therapeutische Einbeziehung der Angehörigen
- Besuch von engen Angehörigen
- Unmittelbarkeit des therapeutischen Kontakts durch Lockerung der Maskenpflicht für Mitarbeiter

Die Disziplin, die unsere Patienten bisher durch Verzicht auf Selbstentfaltung und in Verantwortung füreinander gezeigt haben, hat uns während der gesamten Pandemie ein störungsfreies Arbeiten ermöglicht und sollte uns nun in vernünftige Lockerungen und Erleichterungen führen. Die Basis dafür ist aber, damit alle Patienten profitieren können, die Impfung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und grüße Sie herzlich,

Dr. med. Ursula Fennen MBA